

A.3.11. Jura

Im Kanton Jura besteht seit dem 5.3.1979 eine mit der Kantonsgründung in der Verfassung verankerte, unbefristete kantonale Fachstelle für Gleichstellung mit dem Namen “Bureau de la Condition Féminine de la République et du Canton du Jura”, abgekürzt BCF [Mader, 1995, 34-35][Duttweiler, 1990, 122]. Auf Deutsch etwa “Büro für die Stellung der Frau”.

Mit dem in Kraft Treten des EG GlG wird das BCF 2000 umbenannt in “Bureau de l'égalité entre femmes et hommes”, in der Kurzform “Bureau de l'égalité”, EGA [Bulletin JU, 2006, 15][clj, 28.3.2003][GKL JU, 2000][PKL JU, 2003d, 164].

Das BCF wird aus verschiedenen Gründen legendär. So ist es die erste Fachstelle für Gleichstellung der Schweiz überhaupt und die erste kantonale Fachstelle für Gleichstellung. Das französische Staatssekretariat, und später dann Ministerium, für Frauenfragen in Paris ist das internationale Vorbild [Pfister, 14.6.2004]. Das BCF bleibt erstaunlich lange die einzige Fachstelle und wird zum Vorbild für viele kantonale Fachstellen [Pfister, 14.6.2004].¹⁸⁵

Entstehungsgeschichte

Die explizite Verankerung des BCF in der Kantonsverfassung in Artikel 44, ist der Verdienst von Valentine Friedli, der einzigen Frau die 1977 als Verfassungsrätin an der jurassischen Kantonsverfassung mitarbeitet und im rund 60 köpfigen Verfassungsrat (Assemblée constituante) die Interessen der AFDJ¹⁸⁶ vertritt [PKL JU, 2000a, 170][PKL JU, 1992, 507][Pfister, 14.6.2004]. Das BCF kennt keine Befristung, sondern ist eine dauerhafte Einrichtung des Staates Jura (structure administrative permanente) [PKL JU, 2000a, 170].

“7. Le Bureau de la condition féminine

Le Bureau de la condition féminine

Art. 44 L'Etat institue le Bureau de la condition féminine dont les tâches sont notamment :

- a) *améliorer la condition féminine;*
- b) *favoriser l'accès de la femme à tous les degrés de responsabilité;*
- c) *éliminer les discriminations dont elle peut faire l'objet.”* [Verfassung Jura, 1977, Art. 44]

Bemerkenswert an diesen Verfassungsbestimmungen sind das Alter (1979), die explizite Verankerung der Fachstelle und der Zugang von Frauen zu allen Verantwortungspositionen. Die erste Frau in der kantonalen Exekutive des Jura, die Regierungsrätin Anita Rion, FDP, [BFS, 2007] will sich 1995 über Teile dieser Verfassungsbestimmung hinwegsetzen und dem BCF die Aufgabe entziehen Frauen in der Politik und in der Verwaltung zu fördern.

¹⁸⁵Claudia Kaufmann schreibt 1991 über das BCF: “Das jurassische Bureau de la Condition féminine stellt nicht nur bezüglich des Zeitpunkts seiner Gründung, sondern auch was die Art und Weise seiner Einsetzung anbelangt, eine Besonderheit dar. [...] Das Bureau war ebenso selbstverständlich wie andere Dienststellen von Anfang an Teil der kantonalen Verwaltung. Für einmal blieb es den Frauorganisationen erspart, in einem langwierigen Prozess für die Einsetzung eines Büros zu kämpfen und von ihren Vorschlägen nach und nach Abstriche machen zu müssen.” [Kaufmann, 1991, 176].

¹⁸⁶Vereinigung der Frauen für die Verteidigung des Jura

Weitere rechtliche Grundlagen

Die Kantonsverfassung des Juras enthält im Kapitel Grundrechte das Geschlechtergleichstellungsgebot und das Allgemeine Diskriminierungsverbot, wobei Geschlecht nicht in der Aufzählung enthalten ist:

“Egalité devant la loi

Art. 6

- 1 *Hommes et femmes sont égaux en droit.*
- 2 *Nul ne doit subir préjudice ni tirer avantage du fait de sa naissance, de son origine, de sa race, de ses convictions, de ses opinions ou de sa situation sociale.* [Verfassung Jura, 1977, Art. 6].

Im Untersuchungszeitraum ist die Fachstelle explizit genannt in dem von der kantonalen Legislative (Grosser Rat) verabschiedeten kantonalen Regierungs- und Verwaltungsorganisationsdekret, welches seit dem 15.1.1991 in Kraft ist [GKL JU, 1990, Art. 143-145, 37].

Eine kurze Beschreibung der Aufgaben des BCF (ohne Kompetenzen) erfolgt in Art. 37 des Erlasses über die Organisation der Regierung und der Verwaltung vom 26.10.1978 [Horny, 1989, 3].¹⁸⁷

Die vielfältigen Aufgaben und Kompetenzen sind in von der kantonalen Exekutive (Regierungsrat) am 17.9.1985 verabschiedeten “Ordonnance concernant le Bureau de la condition féminine” geregelt. Sie ist seit dem 15.10.1985 in Kraft [KR JU, 1985][Mader, 1995, 34-35]. Die Legislative verabschiedet am 17.5.2000 das EG GIG, welches neben einigen Bestimmungen zum Schlichtungsverfahren die gesetzlichen Grundlagen für die Fachstelle und die Gleichstellungskommission enthält. Das Gesetz tritt auf den 1.9.2000 in Kraft [GKL JU, 2000]¹⁸⁸ und das BCF wird auf “Bureau de l’égalité entre femmes et hommes (Bureau de l’égalité), EGA, umbenannt [PKL JU, 2000a, 169-178][PKL JU, 2000b, 368-370].

Der Kanton Jura kennt weitere rechtliche Grundlagen zu Gleichstellungen. So beispielsweise die “Directives du 6.12.1994 sur la féminisation et le langage épique des actes législatifs, judiciaires et administratifs” und einen Preis: “Arrêté instituant le prix «Vive les Pionnières»” (1988) [EBG, 2002, 9].

Hierarchische Position

Als sogenannt mobiler Dienst (service mobile) ändert die Departementszuordnung des BCF hin und wieder, wie beispielsweise auch diejenige des Informatikdienstes oder des Zivilschutzes [PKL JU, 1990, 511-512][GKL JU, 1990].¹⁸⁹

Im Untersuchungszeitraum ist die hierarchische Einordnung der Fachstelle immer unverändert, auch mit ändernder Departementszuordnung. Die Fachstelle ist ein unabhängiger ‘Service’, der immer direkt einem Mitglied der Exekutive unterstellt ist [NK JU, 2007].

¹⁸⁷Möglicherweise falsche Angabe durch Quelle. Denn der Artikel 37 des noch von der verfassungsgebenden Versammlung erlassenen Gesetzes regelt in der heute gültigen Fassung nur die Befugnisse der kantonalen Legislative in Bezug auf die Verwaltungsorganisation. Der Inhalt des Artikels wird 1990 geändert und tritt auf den 15.1.1991 in Kraft [Verfassungsgebende Versammlung Jura, 1978].

¹⁸⁸Die Exekutive verabschiedet am 16.1.2001 ein eigenes Reglement für die Gleichstellungskommission, welches auf den 1.1.2001 in Kraft tritt [KR JU, 2001].

¹⁸⁹Zum Beispiel: 1990 Département de la Justice et de l’Intérieur [Duttweiler, 1990, 122], dann Département de la Santé et des Affaires sociales [GKL JU, 1990]. 1992 Erziehungsdepartement [PKL JU, 1992, 507-512]. 1993 Département der Justiz und des Innern [PKL FR, 1993, 637]. 1995 und 1996 Erziehungsdepartement [Mader, 1995, 34-35][SKG, 1996, 6-7].

Fachstelle betreffende Ereignisse

Obwohl die Fachstelle des Kantons Jura die beste rechtliche Verankerung von allen kantonalen Fachstelle der Schweiz besitzt, ist sie 1995 existentiell bedroht. Die Ordonnance von 1985 enthält neben vielem anderen eine Vertagungskompetenz für die StelleninhaberIn.¹⁹⁰ Die Ankündigung der Streichung dieser Kompetenz führt 1995 zu einem folgenreichen und langanhaltenden Konflikt zwischen BCF und einzelnen Mitgliedern der Exekutive.¹⁹¹

Im Januar 1995 tritt eine neugewählte kantonale Exekutive (Regierungsrat) an und teilt dem BCF mit, in Zukunft werde die Traktandenliste nicht mehr verteilt und die Ordonnance von 1985 entsprechend geändert [Kobelt, 21.3.1995]. Die geänderte Ordonnance soll am 29.3.1995 in Kraft Treten [PKL JU, 1995c, 49]. Am 8.3.1995 kündigt die erste Leiterin des BCF, Marie-Josèphe Lachat, an, ihr Amt niederzulegen, weil ihre Kompetenzen massiv beschnitten werden [APS, 1996, 264][Kobelt, 21.3.1995].¹⁹²

Die zuständige Regierungsrätin Anita Rion, Erziehungsdirektion, setzt eine Arbeitsgruppe ein, welche die zukünftigen Aufgaben des BCF identifizieren soll. Die Stelle der Stellenleiterin des BCF soll erst ausgeschrieben werden, wenn die Arbeitsgruppe ihren Bericht abgeliefert hat [PKL JU, 1995d, 177-178]. Das BCF soll laut Regierungsrätin Rion weiterhin die Traktandenliste der Regierung erhalten [PKL JU, 1995d, 178].¹⁹³

Die Arbeitsgruppe besteht aus zwei Frauen und vier Männern und verändert das Pflichtenheft und das Profil der zukünftigen Gleichstellungsbeauftragten. Das BCF soll neu auf die Förderung von Frauen in der Arbeitswelt und die Aufwertung ihrer Rolle in der Familie konzentriert sein und den Parteien und Frauenorganisationen die Frauenförderung in der Politik überlassen. VertreterInnen aus feministischen und Frauenorganisationskreisen sollen das BCF in einer Kommission begleiten [Singh, a, 20.10.1995].

Am 20.10.1995 erklärt die Regierungsrätin Rion, dass die Fachstelle bestehen bleibe, der 100-Prozent-Chefposten ausgeschrieben werde und der Personalbestand bestehen bleibe [sda Meldung]. Im Oktober 1995 scheint es zur Stellenausschreibung zu kommen [PKL JU, 1995e, 328-330].

Im Dezember 1995 scheint die Ordonnance noch nicht geändert zu haben. Regierungsrätin Rion möchte die Frauenförderung in der Politik als Kompetenz der Fachstelle streichen, obwohl das ein Auftrag aus der Kantonsverfassung ist. Die Prioritäten würden von der neuen Stelleninhaberin mit den Frauenorganisationen redefiniert [PKL JU, 1995b, 417].

Karine Monaco wird auf 1.1.1996 die neue Chefin des BCF. Eine neue Kommission wird die neue Rolle der Fachstelle und der Verantwortlichen definieren [Vecci, 7.12.1995]. Die Kommission soll ihre Arbeit mit der neuen ChefIn aufnehmen [Zumbrunn, 1996, 35]. Karine Monaco unterstützt die Neuausrichtung und erwähnt, dass das BCF schon bald Gleichstellungsbüro heissen könnte. Das Jahresbudget wird um mehrere 50'000 Franken gekürzt, was die Anstellung einer Halbtagsassistentin verhindert. Das Gesamtbudget für die Vollzeitchefin und die Halbtagssekretärin beträgt 1996 241'000 Franken [Singh, b, 25.3.1996].

¹⁹⁰Das BCF beziehungsweise die Madame Egalité erhält jeweils die Traktandenliste von Legislative und Exekutive und kann die entsprechenden Dossiers in ihrem Bereich einsehen (Art. 8). Dabei kann sie nicht nur bei ihren Vorgesetzten intervenieren (Art. 9), sondern kann die Behandlung eines Sachgeschäftes hinauszögern um zusätzliche Abklärungen vornehmen zu können (Art. 10) [KR JU, 1985][Kobelt, 21.3.1995].

¹⁹¹Le Temps wird 1999 schreiben: Neben den progressiven Milieu, welche die Fachstelle unterstützen hat das BCF auch Verleumder. Unter der Decke von wirtschaftlichen Massnahmen zu Beginn der 1990er Jahre haben die Vertreter der Rechten die Streichung (radiation) ohne Erfolg verlangt. Der Todesstoss kam mit der Regierungsrätin Anita Rion, welche alles tat um 1995 Lachat zum gehen zu bewegen. Das BCF hat während sechs Monaten kümmerlich gelebt ohne Kopf [Jubin, 2.10.1999].

¹⁹²Kündigung Ende Februar 1995 [PKL JU, 1995c, 49].

¹⁹³Unklar, ob rechtzeitig und mit Interventions- und Vertagungsmöglichkeit.

Die Arbeitsgruppe von Anfang 1996, bestehend aus Rechtsdienst, BCF und Personaldienst, schlägt der Regierung das Zusammennehmen von EG GIG und Ordonnance BCF vor [PKL JU, 1999, 93-94]. Die kantonale Exekutive regelt das Schlichtungsverfahren per Dringlichkeitsbeschluss. Diese Ordonnance zum Gleichstellungsgesetz tritt am 1.7.1996 in Kraft und tritt ordnungsgemäss am 1.7.1997 ausser Kraft [PKL JU, 1998a, 165-166][PKL JU, 1999, 93].

In der Fragestunde vom 22.4.1998 wird Regierungsrätin Rion gefragt, wieso der Legislative noch kein EG GIG vorgelegt wurde. Sie argumentiert, dass sie die Änderungen der Ordonnance des BCF auch gleich in ein Gesetz bringen möchte [PKL JU, 1998a, 165-166].

Am 24.3.1999 hat sich Regierungsrätin Rion wegen einer Interpellation zu rechtfertigen, warum der Legislative weiterhin kein EG GIG vorgelegt wurde. Sie argumentiert, die Regierung habe keine neue Ordonnance für die Einführung der Schlichtungsstelle erlassen, weil das noch mehr juristische Unsicherheit bedeuten würde, als ein abgelaufener Dringlichkeitsbeschluss. Nach dem die Verwaltung fertig umstrukturiert worden sei, habe die Regierung die Arbeitsgruppe von 1996 beauftragt die Vorschläge von 1996 nochmals anzuschauen. Die Regierung erhalte nächstens eine angepasste Fassung. Die Vernehmlassung sei sicher noch vor Sommer 1999 [PKL JU, 1999, 94]. Am 17.5.2000 verabschiedet die Legislative das EG GIG. Das Gesetz tritt am 1.9.2000 in Kraft [PKL JU, 2000a, 169-178]. Mit dem kantonalen Einführungsgesetz zum GIG von 2000 erhält die Fachstelle eine zweite gesetzliche Verankerung. Ein Teil der Einsichtsrechte aus der Ordonnance von 1985 wird gesetzlich verankert, jedoch nicht die Vertagungskompetenz von Artikel 10 [KR JU, 1985].

Ob die Ordonnance vor dem EG GIG wirklich geändert wird, ist unklar.¹⁹⁴ In der Debatte in der Legislative gehen einige ParlamentarierInnen davon aus, dass die Ordonnance mit dem EG GIG aufgehoben wird (und damit die Vertagungskompetenz) und dass das BCF nach dem Willen der Regierung nicht mehr von der Vertagungskompetenz Gebrauch machen darf [PKL JU, 2000a, 174, 176, 178][PKL JU, 2000b, 368, 370]. Nach www.lexfind.ch ist die Ordonnance von 1985 am Ende des Untersuchungszeitraumes weiterhin in Kraft, sodass die Vertagungskompetenz weiterhin auf einer Verordnungsebene besteht. Eine Mitarbeiterin der Fachstelle hält fest, dass weder im Alltag, noch rechtlich die Vertagungskompetenz geändert hat [NK JU, 2007].

Die Kompetenzbeschneidung 1995 hat noch lange Auswirkungen. So wird der Familienrat (Conseil de la famille), das Beratungsorgan für die Exekutive, nach den Wahlen 1994 nicht neukonstituiert, weil mit der Vakanz im BCF das Sekretariat des Familienrates fehlt (mindestens Januar 1995 bis Dezember 1995) [PKL JU, 1995a, 415] und im September 1998 ist die Kommission für Frauenfragen noch nicht eingesetzt, obwohl sie nach den Wahlen einzusetzen ist.¹⁹⁵

Nach dem Rücktritt von Regierungsrätin Rion, wird in den Wahlen 2002 die zweite Frau, Elisabeth Baume-Schneider, SP, in die kantonale Exekutive gewählt. Die neue Regierungsrätin wird Vorgesetzte des EGA [BFS, 2007][PKL JU, 2003a, 70].

Stellenprozent

Im Untersuchungszeitraum bestehen rund 200 Stellenprozent für die Fachstelle. Die Angaben sind teilweise widersprüchlich.

1984: 200 Stellenprozent [Veya, 1984, 259-261], 1989: 200 Stellenprozent [Horny, 1989, 4], 1990

¹⁹⁴Nach der Kantonsumfrage ist 2000 die Ordonnance und EG GIG in Revision [EBG, 2002, 9].

¹⁹⁵Gründe nach Regierungsrätin Rion: Tiefe Umstrukturierungen nach dem Weggang von Lachat, die generellen Verwaltungsumstrukturierungen und Arbeitsgruppe erwähnte Abschaffung der Kommission (mentionnait l'abandon). Zudem gebe es andere Wege sich zu koordinieren. Sie werde vielleicht eine kleine Arbeitsgruppe aus der alten Kommission einsetzen, die gesetzlichen Grundlagen anpassen und die Effekte der Reformen abwarten [PKL JU, 1998b, 394].

300 % [Duttweiler, 1990, 122] und 200 beamtete Stellenprozent [PKL JU, 1990, 509, 512]¹⁹⁶ und 250 Stellenprozent [Nyffeler et al., 4], 1992 Kürzung von 250 auf 200 Stellenprozent [PKL JU, 1992, 507-512], 200 Stellenprozent [PKL FR, 1993, 637], 1995 280 Stellenprozent [Mader, 1995, 34-35], 1996 bis 2005 werden 200 Stellenprozent angegeben [SKG, 1996, 6-7][Zumbrunn, 1996, 35][EBG, 2002, 15][KE FR, 2003, 17][Fuchs, 2003, 4][Humair, 2005, 3]¹⁹⁷[Guinand, 9.4.2005].

Stellenleiterinnen

Bis 2008 hat die jurassische Fachstelle drei Stellenleiterinnen. Von 1979 bis 1995 Marie-Josèphe Lachat [Pfister, 14.6.2004][Veya, 1984, 259-261][Duttweiler, 1990, 122]. Auf den 1.1.1996 tritt Karine Marti Monaco nach einer langen Vakanz die Nachfolge an [Zumbrunn, 1996, 35].¹⁹⁸ Sie wird am 20.3.2007 durch die Exekutive zur "Cheffe de l'Office cantonal des véhicules" gewählt und tritt diese Stelle im Mai 2007 an [MM JU, a, 20.3.2007][MM JU, c, 9.5.2007]. Die Exekutive gibt am 25.10.2007 bekannt, dass Angela Fleury auf den 1.11.2007 die neue Stellenleiterin des EGA wird [MM JU, b, 23.10.2007].

Die ersten beiden Stellenleiterinnen sind beim Stellenantritt relativ jung und amten lange als Madame Egalité. Bis jetzt ist jeder Stellenwechsel der Stellenleiterin mit einer mehrmonatigen Vakanz verbunden.¹⁹⁹

Ort

Zwischen 1990 und 2002 ist das BCF und das spätere EGA an der Rue des Moulins 19 in 2800 Delémont beheimatet [Duttweiler, 1990, 122][Zumbrunn, 1996, 35][EBG, 1998, 17][PKL JU, 2003a, 69-70]. Ende 2002 zieht das EGA provisorisch um, in die Villa Müller an der Route de Bâle 17 ebenfalls in Delémont. Die neue Umgebung findet Anklang und ist gut geeignet um auch Schulklassen empfangen zu können [clj, 28.3.2003]. Die Gerüchte, dass das EGA auf Ende 2003 bereits wieder umziehen müsste und der allgemeine Platzmangel der kantonalen Verwaltung sind Gegenstand von mehreren Fragestunden in der kantonalen Legislative [PKL JU, 2003a, 69-70][PKL JU, 2003d, 163-164][PKL JU, 2003b, 287][PKL JU, 2003c, 288]. Das EGA befindet sich bis 2007 an der Route de Bâle 17 in der Villa Müller [Bulletin JU, 2003][EBG, 2005].

Ergänzung zur Situation nach dem Untersuchungszeitraum

Am 9.5.2007 macht die kantonale Exekutive Gebrauch von der Vakanz der Stellenleitung und beschliesst die 200 Stellenprozent schrittweise bis Ende 2008 um einen Viertel auf 150 Stellenprozent zu kürzen. 10 Stellenprozent bei der Leitung (neu 80 Prozent) und 20 Stellenprozent Sekretariat durch den Transfer der Mitarbeiterin in den Service de la formation [MM JU, c, 9.5.2007]. Gleichzeitig wird angekündigt, dass die Fachstelle an die Rue de Morépoint 2 in Delémont umziehen werde [MM JU, c, 9.5.2007].

Quellen

APS, 1996: Année politique suisse 1995. Institut für Politikwissenschaft an der Universität Bern, Bern, s. 264-266, 335, Anhang.

¹⁹⁶1990 Sekretariat des Familienrat teilweise über BCF Stellenprozent und nur Angaben über beamtete Stellenprozent [PKL JU, 1992, 507-512].

¹⁹⁷Plus 30 Stellenprozent für ein spezifisches Projekt namens PET [Humair, 2005, 3].

¹⁹⁸Karine Marti, Karine Marti Monaco und Karine Marti Gigon sind dieselbe Person.

¹⁹⁹Marie-Josèphe Lachat ist 24 Jahre alt, als sie mit dem BCF beginnt und 40 als sie sich neu orientiert [Pfister, 14.6.2004]. Karine Marti Monaco ist 30 als sie die Nachfolge antritt [Vecci, 7.12.1995][Schaub, 87] und beim Weggang 41. Angela Fleury ist 46 Jahre alt [MM JU, b, 23.10.2007].

Quellen

- BFS, 2007: Kantonale Regierungswahlen 1980 - 2007: Mandatsverteilung nach Parteien und Geschlecht. T 17.2.4.4. Wahlen berücksichtigt bis zum 15. April 2007. Werner Seitz und Madeleine Schneider (Hrsg.). Statistisches Lexikon der Schweiz (BFS); Institut für Politikwissenschaft, Universität Bern, <http://www.bfs.admin.ch>.
- Bulletin JU, 2003: Nouvelles familles, nouveaux défis. No 3. Mars. d'égal à égale! Bulletin d'information du Bureau de l'égalité entre femmes et hommes de la République et Canton du Jura, Bureau de l'Egalité Jura, Délémont.
- Bulletin JU, 2006: Les 10 ans de la Loi sur l'Egalité. No 6. Printemps. d'égal à égale!, Bureau de l'Egalité Jura, Délémont.
- clj: 28.3.2003. In: *Le Quotidien Jurassien*, (Nr. 73): S. 5.
- Duttweiler, Catherine, 1990: Wo Frauen sich erheben. Daten, Fakten, Adressen aus der anderen Hälfte der Schweiz. Lenos Verlag, Basel.
- EBG, 1998: 1000 Adressen für Frauen in der Schweiz. Eidg. Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG), EDMZ, Bern.
- EBG, 2002: Zusammenfassung der Antworten der Kantone auf den Fragebogen zur Umsetzung der UNO-Frauenkonvention (rechtlicher und tatsächlicher Stand der Gleichstellung). Dateiname: Zusammenfassung+cedaw.d.pdf. Eidg. Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG), Bern.
- EBG, 2005: Gleichstellungsbüros der Schweiz (Adressen der SKG-Mitglieder). Eidg. Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG), <http://www.equality.ch/d/mitglieder/set-mitglieder.htm>.
- Fuchs, Gesine, 2003: FfG - Evaluation 2002.
- GKL JU, 1990: Décret d'organisation du Gouvernement et de l'administration cantonale du 25 octobre 1990. Kantonsparlament Jura. In: *Recueil systématique des lois jurassiennes RSJU 172.111*, in Kraft seit 15.1.1991.
- GKL JU, 2000: Loi portant introduction à la loi fédérale sur l'égalité entre femmes et hommes du 17 mai 2000. Kantonsparlament Jura. In: *Recueil systématique des lois jurassiennes RSJU 151.1*, in Kraft seit 1.9.2000.
- Guinand, Laetitia: 9.4.2005. In: *Le Temps*, S. 82.
- Horny, Caroline, 1989: Blockseminar: "Verwirklichung der Gleichberechtigung von Frau und Mann" 7.-13.1.1990 in Waltensburg. "Gleichberechtigungsbüros" in der Verwaltung und im Privaten Bereich. Universität Basel, Prof. Rhinow. WS 89/90.
- Humair, Sarah, 2005: Rapport d'activités 2004. Bureau de l'Egalité de la République et Canton du Jura, Délémont.
- Jubin, Serge: 2.10.1999. In: *Le Temps*, S. 25.
- Kaufmann, Claudia, 1991: Zwischen Frauensolidarität und Verwaltungsbürokratie - Staatliche Gleichstellungsbüros als institutionalisierte Frauenpolitik. In: Verein Feministische Wissenschaften (Hrsg.), *Solidarität - Streit - Widerspruch*. Festschrift für Judith Jánoska, 173-188, eFeF-Verlag, Zürich.

Quellen

- KE FR, 2003: Botschaft Nr. 85 des Staatsrats an den Grossen Rat zum Entwurf des Gesetzes über das Büro und die Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familienfragen. 19. August 2003. Deutschsprachige Fassung. Kantonsregierung Freiburg.
- Kobelt, Evelyn: 21.3.1995. In: *Luzerner Zeitung. Die grösste Tageszeitung der Zentralschweiz*, (Nr. 67): S. 7.
- KR JU, 1985: Ordonnance concernant le Bureau de la condition féminine du 17 septembre 1985. Kantonsregierung Jura. In: *Recueil systématique des lois jurassiennes RSJU 172.111.151*, in Kraft seit 15.8.1985.
- KR JU, 2001: Règlement concernant la commission de l'égalité entre femmes et hommes du 16 janvier 2001. Kantonsregierung Jura. In: *Recueil systématique des lois jurassiennes RSJU 151.21*, in Kraft seit 1.1.2001.
- Mader, Regula, 1995: Gleiche Rechte für Frau und Mann - Institutionelle Gleichstellungspolitik. In: Viel erreicht - wenig verändert? zur Situation der Frauen in der Schweiz: Bericht der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen, 25–42, Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen (EKF). EDMZ: 301.931.D, Bern.
- sda Meldung: 20.10.1995. quelle EBG ?welche Zeitung, deutschsprachig.
- MM JU, a: Medienmitteilung 20.3.2007. Délibérations du Gouvernement. Séance du 20 mars 2007: Nouvelle cheffe à l'Office des véhicules. Medienmitteilungen des Regierungsrat Jura, Chancellerie d'État, <http://www.jura.ch> (18.9.2007).
- MM JU, b: Medienmitteilung 23.10.2007. Délibérations du Gouvernement. Séance du 23 octobre 2007: Nouvelle déléguée à l'égalité. Medienmitteilungen des Regierungsrat Jura, Chancellerie d'État, <http://www.jura.ch> (28.11.2007).
- MM JU, c: Medienmitteilung 9.5.2007. Délibérations du Gouvernement. Séance du 9 mai 2007: Avenir du Bureau de l'égalité. Medienmitteilungen des Regierungsrat Jura, Chancellerie d'État, <http://www.jura.ch> (18.9.2007).
- NK JU, 2007: Telefonische Direktauskunft von Assistante Jura, Yvette Tauriello vom 19.9.2007.
- Nyffeler, Bettina, Neeff, Beatrice und Kuhn, Marie-Josée: 7.9.1990. Dossier. In: *WochenZeitung. WoZ*, (Nr. 36): S. 4–5.
- Pfister, Denise Lachat: 14.6.2004. In: *Basler Zeitung*, (Nr. 136): S. 2.
- PKL FR, 1993: Botschaft Nr. 95 zum Dekretsentwurf über das Büro und die Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann und für Familienfragen. In: *Amtliches Tagblatt der Sitzungen des Grossen Rates Kanton Freiburg*, Band Band 145: 633–647.
- PKL JU, 1990: Debatte vom 25.10.1990. Zweite Lesung zur Modifizierung des kantonalen Regierungs- und Verwaltungsorganisationsgesetzes. In: *Journal des débats du Parlement de la République et du canton du Jura*, Band 17: 491–513.
- PKL JU, 1992: Debatte vom 16.12.1992. Interpellation No 318 Corinne Juillerat, PS: BCF menacé. In: *Journal des débats du Parlement de la République et du canton du Jura*, Band 22: 507–512.

Quellen

- PKL JU, 1995a: Debatte vom 13.12.1995. Fragestunde Mme Françoise Cattin, PCSI: Nominierung der Mitglieder des Familienrates. In: *Journal des débats du Parlement de la République et du canton du Jura*, Band 18: 415.
- PKL JU, 1995b: Debatte vom 13.12.1995. Fragestunde Mme Monique Cossali Sauvain, PS: Frauenförderung in der Politik und das BCF. In: *Journal des débats du Parlement de la République et du canton du Jura*, Band 18: 417.
- PKL JU, 1995c: Debatte vom 22.3.1995. Fragestunde Mme Germaine Monnerat, PDC: Integrale Aufrechterhaltung der Ordonnance des BCF. In: *Journal des débats du Parlement de la République et du canton du Jura*, Band 4: 49–50.
- PKL JU, 1995d: Debatte vom 24.5.1995. Interpellation no 387 Germaine Monnerat, PDC: BCF. In: *Journal des débats du Parlement de la République et du canton du Jura*, Band 8: 177–178.
- PKL JU, 1995e: Debatte vom 25.10.1995. Motion no 519 PS, Mme Monique Cossali Sauvain: Förderprogramm Gleichstellung im Erwerbsleben. In: *Journal des débats du Parlement de la République et du canton du Jura*, Band 14: 328–330.
- PKL JU, 1998a: Debatte vom 22.4.1998. Fragestunde Mme Monique Cossali Sauvain, PS: Ausführung des Gleichstellungsgesetzes. In: *Journal des débats du Parlement de la République et du canton du Jura*, Band 6: 165–166.
- PKL JU, 1998b: Debatte vom 9.9.1998. Fragestunde Mme Corinne Juillerat, PS: Frauenkommission noch nicht eingesetzt. In: *Journal des débats du Parlement de la République et du canton du Jura*, Band 12: 394.
- PKL JU, 1999: Debatte vom 24.3.1999. Interpellation no 561 PS, Monique Cossali Sauvain: Ausführungsgesetzgebung GIG. In: *Journal des débats du Parlement de la République et du canton du Jura*, Band 4: 93–94.
- PKL JU, 2000a: Debatte vom 12.4.2000. Erste Lesung EG GIG. In: *Journal des débats du Parlement de la République et du canton du Jura*, Band 6: 169–178.
- PKL JU, 2000b: Debatte vom 17.5.2000. Zweite Lesung EG GIG. In: *Journal des débats du Parlement de la République et du canton du Jura*, Band 9: 368–370.
- PKL JU, 2003a: Debatte vom 19.3.2003. Fragestunde Mme Françoise Collarin, PDC: örtlichkeit BCF. In: *Journal des débats du Parlement de la République et du canton du Jura*, Band 4: 69–70.
- PKL JU, 2003b: Debatte vom 24.9.2003. Schriftliche Frage Nr. 1766 Philippe Gigon, PDC: Implantation de l'administration cantonale. In: *Journal des débats du Parlement de la République et du canton du Jura*, Band 10: 287–288.
- PKL JU, 2003c: Debatte vom 24.9.2003. Schriftliche Frage Nr. 1767 Philippe Gigon, PDC: Umzug der kantonalen Verwaltung. In: *Journal des débats du Parlement de la République et du canton du Jura*, Band 10: 288–289.
- PKL JU, 2003d: Debatte vom 28.5.2003. Schriftliche Frage Irène Donzé, PLR: Definitive örtlichkeit BCF in Villa Müller. In: *Journal des débats du Parlement de la République et du canton du Jura*, Band 6: 163–164.

Quellen

- Schaub, Martin: Ein Tag im Leben der Madame Egalité des Kantons Jura. In: *Das Magazin*, (2.-8.11.1996. Nr. 44): 87.
- Singh, Varuna, a: 20.10.1995. In: *Journal de Genève*, S. 27.
- Singh, Varuna, b: 25.3.1996. In: *Journal de Genève et Gazette de Lausanne*.
- SKG, 1996: Die Gleichstellungsbüros stellen sich vor. Schweizerische Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten (SKG), Bern.
- Vecci, Ivan: 7.12.1995. In: *Le Matin*, S. 9.
- Verfassung Jura, 1977: Constitution de la République et Canton du Jura du 20 mars 1977. In: *Recueil systématique des lois jurassiennes RSJU 101*, in Kraft seit 1977.
- Verfassungsgebende Versammlung Jura, 1978: Loi d'organisation du Gouvernement et de l'administration cantonale du 26 octobre 1978. In: *Recueil systématique des lois jurassiennes RSJU 172.11*, aktuelle Version in Kraft seit 1.3.2007.
- Veya, Elisabeth, 1984: Frauenstellen in den Kantonen. In: EKF (Hrsg.), Bericht der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen. Die Stellung der Frau in der Schweiz, Teil IV: Frauenpolitik, 253 – 261, Eidg. Kommission für Frauenfragen (EKF). EDMZ: 301.904.D, Bern.
- Zumbrunn, Monika, 1996: GleichStellen. Verzeichnis über Fachstellen zur Gleichstellung von Frau und Mann in der Schweiz. Zentralverband Staats- und Gemeindepersonal der Schweiz, Wettingen.